

Neue Räume, neuer Name

Anwesen der Evangelischen Stadtmission präsentiert sich in neuem Glanz – Am Sonntag Festgottesdienst

Das Anwesen der Evangelischen Stadtmission Kaiserslautern erstrahlt in neuem Glanz. In einer dreijährigen Bauphase wurde das Gebäude innen und außen general saniert und modernisiert. Ein Plattformlift im Hof der Stadtmission in der Brüderstraße 1 ermöglicht künftig einen barrierefreien Zugang. Mit einem Empfang am Freitag und einem Festgottesdienst am Sonntag feiert die Gemeinde den Abschluss des Projekts.

Mit dem Empfang verbunden ist auch die neue Namensgebung des Gebäudes „Friedrich-Krieg-Haus“. Der Name geht auf den Gründer der Kaiserslauterer Stadtmission zurück. Noch sind die Handwerker mit Restarbeiten beschäftigt, Mitglieder der Gemeinde dabei, die neuen Räume zu säubern und einzurichten. Stolz auf die vollendeten Bauarbeiten erläutern Vorsitzender Karl-Richard Albus und Prediger Volker Mayer Einzelmaßnahmen des 450.000-Euro-Projekts. „Ohne die 90 ehrenamtlichen Helfer, die sich mit rund 10.000 Arbeitsstunden eingebracht haben, hätten wir das Vorhaben finanziell nicht stemmen können“, hebt Albus hervor.

Architekt Alexander Blanz aus Landstuhl habe mit seinen Ideen und Vorstellungen mit dazu beigetragen, das Haus für die christliche, soziale und kulturelle Arbeit zukunftsfähig zu machen, ergänzt Mayer. Sanieren, renovieren, modernisieren: Das „San-ReMo-Projekt“, so die interne Be-

zeichnung der Baumaßnahme, hielt die kleine Gemeinde auf Trab. Dach, Fassaden, Eingänge und Treppenhäuser des zweigliedrigen Gebäudes wurden erneuert. Insgesamt sei der bauliche Komplex offener und transparenter geworden, findet Albus. Die Front der beiden Gebäudeteile präsentiert sich in einem Taubenblau, das ins Graue übergeht. Farblich abgestimmte Akzente setzen die rötlichen Sandsteinumrahmungen der Fenster und die Rundum-Verkleidung des Hauses zum Erdboden hin.

Nicht mehr wiederzuerkennen ist der Gottesdienstraum im Obergeschoss. Wände, Decke und Empore

sind komplett in Weiß gehalten. Ebenso der Altarraum, in dem auch Taufschaale und Ambo aus schwerer Eiche mit weiß gehaltenen Oberflächen ihren Platz haben. Die schlichte Innenarchitektur wird von Flächen und Fugen dominiert.

Das hinter dem Altar als Fuge in einer Vorwand eingelassene überdimensionale Kreuz verfehlt seine Wirkung nicht. Mit einer indirekten LED-Beleuchtung kann die Farbe je nach Liturgie und Abschnitt des Kirchenjahres gewechselt werden. Das aufgearbeitete Parkett und die petrolblauen neuen Polster der Stühle geben dem Raum einen freundlichen

Ton. Annähernd 200 Besucher fasst der Gottesdienstort. Er ist mit moderner Technik ausgerüstet und kann multifunktional genutzt werden.

Sehen lassen können sich auch die weiteren Räume der Stadtmission: Gesprächs- und Gruppenräume für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, eine gut ausgestattete Küche und das Büro des Predigers. (jsw)

INFO

Der Festgottesdienst findet am kommenden Sonntag, 10 Uhr, statt. Die Festpredigt hält Pfarrer Ludwig Burgdörfer, Missionarisch Ökumenischer Dienst, Landau.

Zur Sache: Die Evangelische Stadtmission

Die Wurzeln der Evangelischen Stadtmission reichen zurück in die Zeit des Pietismus und der Erweckungsbewegung im 18. und 19. Jahrhundert.

Impulse der Bewegung wurden in der Pfalz von Pfarrern der protestantischen Landeskirche aufgenommen und weitergeführt. 1875 wurde der Pfälzische evangelische Verein für innere Mission gegründet. 1995 wurde dessen Name geändert in Evangelischer Gemeinschaftsverband Pfalz. Der Verein ist als Verband landeskirchlicher Gemeinschaften und Gemeinschaftsgemeinden ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Kirche der Pfalz.

Die Gemeinde der Stadtmission Kaiserslautern zählt rund einhundert Mitglieder. Dem Leitungsgremium gehören neben dem Vorsitzenden Karl-Richard Albus und Prediger Volker Mayer fünf weitere Personen an. Mayer hat Theologie studiert und ist als Prädikant von der Evangelischen Landeskirche ordiniert. Die Gemeinde finanziert sich über Spenden ihrer Mitglieder. „Wir bewegen uns unter dem Vordach der Evangelischen Kirche und sind weisungsunabhängig“, beschreibt Mayer den Status der Stadtmission. Die inhaltliche Arbeit der Stadtmission reiche vom seelsorgerlichen Dienst über sozialdiakonische Maßnahmen bis hin zur Bildungsarbeit und Freizeitaktivitä-

ten, so Albus. „Wir wollen Menschen das Evangelium von Jesus Christus bezeugen und sie zum lebendigen Glauben an ihn ermutigen“, verweist Mayer auf die Grundlage allen Tuns der Stadtmission.

Ein Schwerpunkt der Gemeindegemeinschaft ist die Arbeit mit Kindern. Weil keiner für sich alleine lebe, wird das Miteinander der Generationen großgeschrieben. Ein unverzichtbarer Bestandteil sei die Bildungsarbeit. Die kommt allen Altersgruppen zugute.

Gottesdienstliche Veranstaltungen, Bibelgesprächskreise, Gebetsstunden, Hauskreisarbeit, Freizeiten für Menschen aller Altersgruppen und musikalische Arbeit bestimmen den Alltag der Stadtmission. (jsw)

DIE GESCHICHTE

Die Evangelische Stadtmission Kaiserslautern wurde 1887 von Friedrich Krieg (1856 bis 1925) gegründet. Krieg war Religionsprofessor am Albert-Schweitzer-Gymnasium. 1889 wurde mit dem Bau des heutigen Stadtmissionshauses in der Brüderstraße begonnen. Vorläufer der Stadtmission war die von Krieg 1885 geschaffene „Herberge zur Heimat“ Ecke Mühlstraße/Brüderstraße. Sie diente zur Betreuung durchreisender Handwerker. 1944 wurde das Gebäude der Stadtmission bei einem Bombenangriff völlig zerstört. Der Wiederaufbau erfolgte in den 1950er Jahren. Heute erinnert eine Gedenktafel an der Vorderseite des Gebäudes an die fast 125-jährige Geschichte des Stadtmissionshauses. (jsw)

Wurde innen und außen general saniert und modernisiert: das Anwesen der Evangelischen Stadtmission Kaiserslautern. FOTO: VIEW

